

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 57 (1979)
Heft: 4

Rubrik: Rund ums Geld : Zusammenleben ohne Ring

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

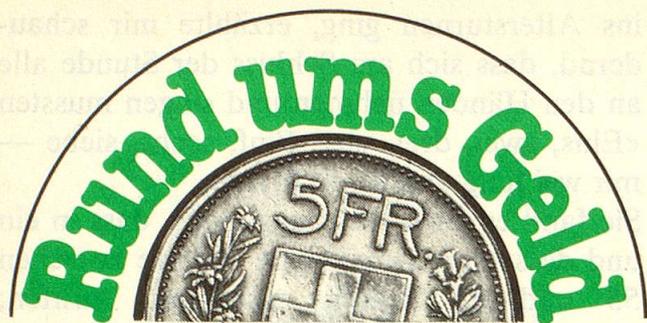
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Trudy Frösch

Zusammen- leben ohne Ring

In Zeitungen und Heftli sind die Seniorenseiten voll von Inseraten, in welchen alleinstehende, meist ältere Leute einen Wohnpartner suchen. Mehr oder weniger unverblümt wird dabei erwähnt, dass eine Heirat nicht in Frage komme. Was früher undenkbar gewesen wäre, ist heute gang und gäb: Man lebt «ohne Ring» zusammen. Ich kann mir vorstellen, dass in vielen Fällen dies auch bei Senioren sehr beglückend sein kann, vertragen doch viele Menschen im Alter das Alleinsein schlecht. Machen wir Älteren uns aber nichts vor: Es ist nicht mehr die grosse, himmelstürmende Liebe, welche zwei Menschen zusammenführt, sondern neben einer mehr oder weniger grossen Sympathie sind es doch vielfach auch wirtschaftliche Gründe und der Wunsch, der Einsamkeit zu entfliehen. Frauen erwarten zudem einen entsprechenden Lebensstandard, also einen Partner in rechter Position, Männer suchen vielleicht in erster Linie wieder eine Hausfrau, einen dienstbaren Geist, welcher sie in gesunden und kranken Tagen umsorgt. Dies besonders, wenn sie Hausbesitzer sind. Das tönt alles etwas hart, materialistisch, realistisch, doch zeigen sich im späteren Zusammenleben eben die erwähnten Faktoren deutlich.

Herr Werner beklagt sich bitter bei mir. Seit bald zwei Jahren sucht er per Inserat eine

Hausgenossin. Er bietet ihr das Wohnen in seinem Haus gratis an, doch möchte er als Gegenleistung, dass sie für die gesamten Haushaltkosten, also Ausgaben für Nahrung, Wasch- und Putzmittel usw., aufkäme. Zum Haus gehört ziemlich viel Umschwung, den Herr Werner nicht mehr allein bewältigen kann. Deshalb auch muss seine Gefährtin mindestens 10 Jahre jünger sein als er. Ich fürchte, dass Herr Werner kaum Aussicht hat, eine unbezahlte Haushälterin zu finden, denn die Frauen müssen nicht mehr, um versorgt zu sein, solche Stellen annehmen, erhalten ja auch sie die AHV.

Wollen zwei Menschen zusammenleben, muss die Rechnung stimmen

Hat man Hemmungen, vor dem Zusammenziehen offen über finanzielle Fragen, welche sich in diesem Zusammenhang ergeben, zu sprechen, kann es nie gut herauskommen. Früher oder später werden sich doch die wahren Gründe herausstellen, welche in erster Linie zum Zusammenziehen geführt haben.

Selten ist es im Alter noch einmal die grosse Liebe (sonst würde man ja heiraten). Frauen möchten wohl in erster Linie wieder einen Mann als Begleiter — Männer daneben eine möglichst gute und sparsame Hausfrau. Gerissene Frauen verstehen es, vom Freund allerlei finanzielle Vorteile zu ergattern: So erwähnt Herr Werner, dass drei der zukünftigen Hausgenossinnen nur zu ihm gekommen wären, wenn er ihnen sein Haus verschrieben hätte.

Ratschläge für Senioren, welche zusammen- wohnen wollen:

— Klären Sie alle Finanzfragen offen mit Ihrem Partner ab, **bevor** Sie mit ihm (ihr) zusammenleben. Legen Sie von Anfang an fest, wer was bezahlt. Einkommen und Vermögen bleiben auf alle Fälle getrennt. Schon bei der Budgetplanung können die Gründe für ein Zusammenlebenwollen klar werden.

— Besprechen Sie, auf wessen Namen der Mietvertrag lauten und wo Wohnsitz genommen werden soll.

— Erstellen Sie ein genaues Inventar, das beide mit Datum unterschreiben, Einzelhei-

ten des eingebrachten Hausrats sollen darin vermerkt sein. Weil ein Auseinandergehen leichter möglich ist als in einer Ehe, dürfen die Einkommen nicht zusammengelegt werden. Nach Abzug der gemeinsamen Kosten verfügt jeder über sein eigenes Geld. Eine «Freudenkasse» für Ferien, Reisen und Vergnügen wird von jedem Partner gleichermaßen gespeist. Seien Sie darin nicht kleinlich!

— Steuern, Versicherungen, Krankenkasse usw. bezahlt jedes aus seiner Tasche.

— **Wichtig!** Wird die Hausarbeit nicht hälftig geteilt — hier spielen die noch vorhandenen Kräfte eine sehr wesentliche Rolle —, sollte es für den Mann eine Selbstverständlichkeit sein, einen höheren Anteil an die Haushaltkosten zu bezahlen. Als gute Lösung hat sich hier ein rechtes Haushaltsgeld **für beide** durch den Mann erwiesen. Besitzt der Mann Haus und Garten, sollte er seiner Gefährtin daneben auch freies Wohnen anbieten. Einer Haushälterin müsste er

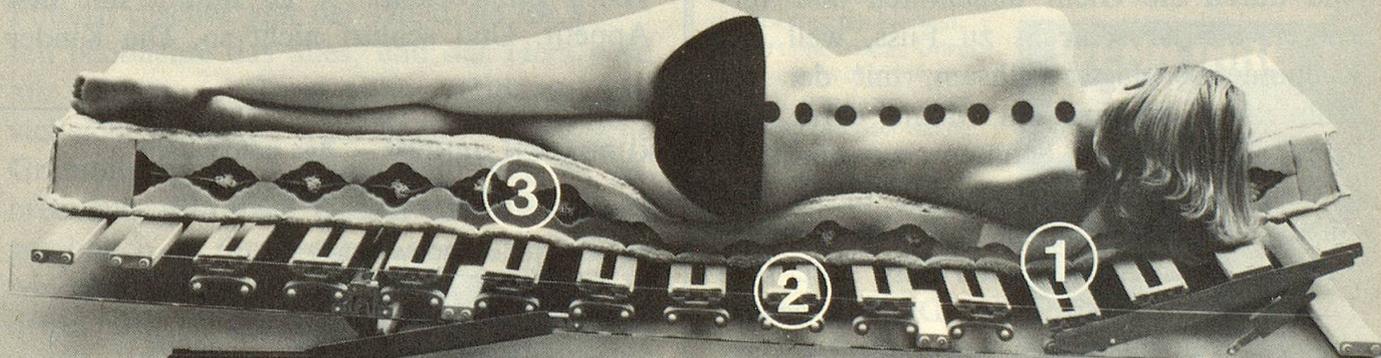
ja daneben noch einen rechten Lohn bezahlen.

Männer sind oft der Meinung, allein die Tatsache, dass die Frau bei ihnen wohnen dürfe, genüge als Entschädigung. Rechnet man für einen Zwei-Personen-Haushalt in einer komfortablen Wohnung pro Tag mit etwa vier Stunden Arbeit (im Alter steigt die aufgewendete Zeit an, weil man langsamer wird), würde dies bei einem Putzfrauenstundenlohn von nur Fr. 6.— bis Fr. 8.— eine Entschädigung von Fr. 720.— bis Fr. 960.— ergeben. Sind damit nicht Wohnen und Essen der Freundin ausgeglichen?

Reden Sie also vor dem Zusammenleben offen über all diese Fragen. Geld ist ein wichtiger Faktor, ja ein Gradmesser für vieles in unserem Leben.

Bis zum nächstenmal
Ihre Trudy Frösch-Suter,
Budgetberaterin

Sicher sein...

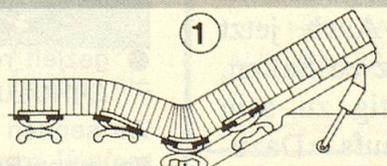


dass Sie richtig liegen!

Lattoflex-Betten sind der Inbegriff für physiologisch richtiges Liegen und optimalen Schlafkomfort. Internationale Forschung und fundiertes Wissen bilden die Grundlage für den hohen Entwicklungsstand des Lattoflex-Bettensystems, welches punkto Konstruktion und Wirkungsweise mit keinem andern Bett vergleichbar ist!

Die exklusive Lattoflex-Schulterabsenkung...

ermöglicht auch in Seitenlage ein korrektes Sicheinbetten der Schulterpartie, wobei sie sich jeder beliebigen Schräglage des Kopfteils syn-



Lattoflex®

Sie verhindert, dass Brust und Halswirbelsäule einseitig verformt werden und wirkt damit gezielt jeder Verkrampfung des Rückens und schmerzhaften Schulterverspannungen entgegen.

Der spezielle Lattoflex-Kopfteil ist stufenlos einstellbar.



Informations-Gutschein

Weitere interessante Details erfahren Sie aus der Lattoflex-Dokumentation, die Sie direkt und unverbindlich beim Hersteller anfordern können: Lattoflex-Degen AG, CH-4415 Lausen ZL 279